

Mut zu Fehlern! – „Wer nichts falsch macht, bewegt auch nichts.“ Fortbildung - Fachleitungs-Nachwuchs beendet Weiterbildung mit Projektpräsentationen

Quelle: Sozialwerk St. Georg e. V., Text: Dina Wallat, Fortbildungsreferat

Es ist vollbracht! 15 Bezugsbetreuerinnen und -betreuer und Neu-Fachleitungen beendeten am 22. September 2011 mit ihren Projektpräsentationen erfolgreich das Nachwuchsförderprogramm für zukünftige Fachleitungen. Stolz nahmen sie ihr Weiterbildungszertifikat entgegen. Sie sind damit die ersten Teilnehmenden, die die mit Mitteln aus dem Programm „rückenwind – für die Beschäftigten der Sozialwirtschaft“ geförderte Weiterbildung abgeschlossen haben.

Während der zurückliegenden anderthalbjährigen Weiterbildung hatten die Nachwuchs-Fachleitungen entlang der Themengebiete „Demografischer Wandel/ Lebenszyklusorientierte Personalentwicklung“, „Gender Mainstreaming“ und „Nachhaltigkeit“ praxisrelevante Fragestellungen entwickelt und mit großem persönlichen Einsatz bearbeitet (siehe Kasten).

Viele Vorgesetzte, MentorInnen, Hospitationsanleitende und VertreterInnen der Gesamt-MAV waren nach Gelsenkirchen gekommen, um die Präsentationen der Projekt-Ergebnisse zu sehen und den Abschluss der Weiterbildung gemeinsam mit den Teilnehmenden und ihrer Kursleiterin K. Nöcker zu feiern. Diese hatten am Vormittag bereits den persönlichen Abschluss der Weiterbildung gestaltet und waren nun bereit für den offiziellen Teil. Die Aufregung, vor einem so großen Publikum zu sprechen, ließ sich natürlich nicht ganz ablegen, doch schon die Sprecher der ersten Gruppe spielten mit einigen humorvollen Sprüchen darauf an und hatten das Publikum so schnell auf ihrer Seite.

Angeregte Diskussionen

Zwei Gruppen hatten Befragungen durchgeführt und ein weiteres Team einen Workshop gestaltet. Die Präsentationen dazu waren eine ausgewogene Mischung aus persönlichen Erfahrungen und Einschätzungen sowie der klaren Darstellung der konkreten Zielstellungen, methodischen Überlegungen und der inhaltlichen Ergebnisse. Eine Gruppe hatte zu ihrem Workshop sogar einen Podcast erstellt, der für einige Erheiterung sorgte. Alle drei Projekte wurden lebendig und fachlich souverän präsentiert, so dass es an einigen Stellen auch angeregte inhaltliche Diskussionen im Plenum gab.

D. Czogalla, Vorstandssprecher des Sozialwerk St. Georg e. V., würdigte in einer kurzen Abschlussrede die Leistungen und das große Engagement der Teilnehmenden sowie die hohe Relevanz der Projektthemen für das Sozialwerk (die Ergebnisse werden auch an Sozialwerks-Arbeitsgruppen weitergegeben, z. B. zum Thema „55+“). Dann spannte er den Bogen von der Unterstützung der persönlichen Weiterentwicklung über die Förderung des Fach- und Führungskräftenachwuchses bis hin zu den Anforderungen an eine dem jeweiligen Lebensalter gerechte Personalentwicklung. In all diesen Bereichen sieht der Vorstandssprecher das Sozialwerk St. Georg vor hohe Herausforderungen gestellt, denen unter anderem mit attraktiven Weiterentwicklungs- und Karrieremöglichkeiten sowie angemessenen Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten begegnet werden kann. Zudem betonte Czogalla, dass gerade im „sozialen Bereich“ weiche Faktoren wie Entscheidungsfreiheit oder Aufstiegsmöglichkeiten entscheidend sein können, um Mitarbeitende langfristig zu binden und ihnen Motivation zu bieten. Zum Schluss gab er den Teilnehmenden noch eine Ermutigung mit auf den Weg: „Haben Sie keine Angst vor Fehlern! Wer nichts falsch macht, bewegt auch nichts.“ Anschließend überreichte Czogalla jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin das persönliche Zertifikat, und M. Reinhardt, Leiterin des Fortbildungsreferates, ergänzte dies jeweils mit einer Sonnenblume als Zeichen für die guten Wünsche für den weiteren Weg. Die Teilnehmenden ließen den Abend noch mit einem gemeinsamen Essen ausklingen und konnten insgesamt auf einen runden Abschiedstag zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch!

Projektarbeiten der Weiterbildung „Vorbereitung auf die Position der Fachleitung im Sozialwerk St. Georg“

Übergreifende Zielstellung „Nachhaltigkeit“: Bearbeitung eines Themas, das relevant für die Arbeit des Sozialwerks ist

➤ **Angebote von unterstützenden Instrumenten in einschneidenden Lebenssituationen** (M. Brand, M. Korus, B. Kriesten, J. Merchel, C. Scholtyssek, G. Spell)

Themengebiet „Lebenszyklusorientierte Personalentwicklung“

Ziele: Bedarf an unterstützenden Instrumenten in einschneidenden Lebenssituationen erfragen, Bekanntheit und Nutzung vorhandener Angebote erfragen

Vorgehen: Befragung von Mitarbeitenden des Geschäftsbereiches Ruhrgebiet zu Bekanntheitsgrad und Nutzung von Beratungsangeboten zum Thema: Ausarbeitung der genauen Fragestellung, Erarbeitung des Fragebogens, Abstimmung mit internen Beteiligten (z. B. Geschäftsführung und MAV), Information von Leitungskräften und Teams, Auswertung der Fragebögen

➤ **Gemeinsam unschlagbar?! - ein Workshop zur Wissensvernetzung von Jung und Alt im Geschäftsbereich Nord des Sozialwerks St. Georg e.V.** (R. Schirrmeyer-Sternschulte, S. Plassmann, E. Sörries, B. Steinke, S. Vanclooster)

Themengebiet „Lebenszyklusorientierte Personalentwicklung/ Altersgerechte Mitarbeiterführung“

Ziele: Evaluation von altersspezifischen Wünschen, Bedürfnissen und Qualitäten; Erfassung und Anerkennung individueller, ggf. altersspezifischer Fähigkeiten; Vernetzung jüngerer und älterer Mitarbeitender, Definition und Reflektion der Begriffe „jung“ und „alt“

Vorgehen: Durchführung eines Workshops mit sechs Kollegentandems (jung + alt) aus dem Geschäftsbereich Westfalen-Nord zum Thema „Altersgemischte Teams“: Ausarbeitung der Zielstellung, theoretische Aufarbeitung des Themas, inhaltliche und organisatorische Vorbereitung, Abstimmung mit internen Beteiligten (z. B. Geschäftsführung und Fortbildungsreferat), Werbung, Workshop-Durchführung, Auswertung der Ergebnisse und Nachbereitung

➤ **Erhebung und Darstellung der Vor- und Nachteile des Altersunterschiedes im Betreuungssetting** (F. Moschner, T. Schnell, E. Zardzewska-Otto, M. Zipro)

Themengebiete „Gender Mainstreaming“ und „Demografischer Wandel/ Altersspezifische Perspektiven“

Ziele: Darstellung möglicher Vor- und Nachteile von Alters- und Geschlechtsunterschieden zwischen Klient/in und BezugsbetreuerIn, Erhebung des Ist-Standes in der Zuordnung, Anregungen zur Diskussion möglicher Schlussfolgerungen bezüglich eines betrieblichen Age- und Gendermanagements geben (Verbesserung der Arbeits- und Betreuungsqualität)

Vorgehen: Befragung von KlientInnen und Bezugsbetreuenden des Geschäftsbereiches Westfalen-Süd zum Thema „Geschlechts- und Altersspezifische Passung“: Ausarbeitung der Zielstellung, Erarbeitung von zwei Fragebögen, Abstimmung mit internen Beteiligten (z. B. Bereichsleitung und MAV), Information von Leitungskräften, Auswertung der Fragebögen



v.l.: M. Reinhardt, D. Wallat, D. Czogalla, M. Korus, Monika Zipro, S. Vanclooster, J. Merchel, E. Sörries, B. Steinke (mit Schutzengel), E. Zardzewska-Otto, R. Schirrmeister-Sternschulte, M. Brand, C. Scholtyssek, B. Kriesten, T. Schnell, G. Spell, S. Plaßmann, K. Nöcker, F. Moschner
(Foto: Stefan Kuster)

Informationen zum Projekt:

Sozialwerk St. Georg e. V.
Miriam Reinhardt
Emscherstraße 62
45891 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 - 7004 242
m.reinhardt@sozialwerk-st-georg.de
www.sozialwerk-st-georg.de